

PFAS-Regulierung

Frenzelit Produktinformationen: siehe letzter Abschnitt.

PFAS ist ein Sammelbegriff für alle sogenannten „Per- und Polyfluoralkylsubstanzen“. Dabei handelt es sich um alle chemischen Moleküle, die mindestens eine $-CF_3$ oder $-CF_2-$ Gruppe, also mindestens ein vollständig fluoriertes Kohlenstoff Atom, enthalten. Durch diese breite Definition umschließt „PFAS“ eine sehr große Gruppe von mehr als 4000 Chemikalien, die sich in Struktur und Eigenschaften zum Teil signifikant unterscheiden. Viele der Chemikalien aus der Gruppe der PFAS haben jedoch schädliche Wirkungen auf unsere Umwelt, da sie sehr langlebig und persistent sind. Diese Substanzen werden auch als „forever chemicals“ bezeichnet und können nicht, oder nur sehr langsam abgebaut werden, wodurch es zu einem Anreichern der Substanzen in der Umwelt kommt.

Einzelne Substanzen aus dieser Stoffgruppe wurden aufgrund Ihrer schädlichen Wirkungen und Ihrer Persistenz bereits verboten. So wurde die Verwendung von Perfluoroktansulfonsäure (PFOS) und Perfluoroktansäure (PFOA) bereits vor vielen Jahren, im Rahmen der EU-POP-Verordnung (Persistent Organic Pollutants) verboten. Einige weitere Substanzen aus der Gruppe der PFAS fallen bereits heute unter die REACH-Verordnung. Auch die Verwendung und Inverkehrbringung weiterer langkettiger, perfluorierter Carbonsäuren mit 9 bis 14 Kohlenstoffatomen (C9-C14 PFCA), sowie deren Salze und Vorläuferverbindungen, wird ab Februar 2023 im Rahmen der REACH Verordnung beschränkt.

Frenzelit kann bereits heute bestätigen, dass keine dieser bisher regulierten Substanzen in unseren Produkten enthalten ist, oder bei deren Herstellung verwendet wird.

Am 15. Juli 2021 wurde nun von den fünf Mitgliedsstaaten Deutschland, Niederlande, Dänemark, Schweden und Norwegen ein Vorschlag zum generellen EU-weiten Verbot aller PFAS-Chemikalien eingereicht. Am 07. Februar 2023 wurde ein von diesen fünf Ländern ausgearbeitetes „restriction proposal“ veröffentlicht, also ein Vorschlag für ein Dossier, in dem die genauen Rahmenbedingungen des Verbots definiert werden. Am 22. März startete eine 6-monatige öffentliche Konsultationsphase, in der betroffene Unternehmen, die PFAS-haltige Stoffe herstellen, weiterverarbeiten oder anwenden, relevante Informationen einreichen können.

Das aktuelle Verbotsdossier beinhaltet ein vollständiges Verbot von allen Chemikalien aus der PFAS-Gruppe, also auch Fluorpolymeren wie PTFE oder FKM. Ausnahmen gibt es nach aktuellem Stand nur wenige, z.B. für aktive Substanzen in Human- und Tierarzneimitteln, Bioziden und Pflanzenschutzmitteln. Im Dossier sind außerdem zwei mögliche Restriktionsoptionen beschrieben. Option 1 (RO1) ist deutlich strikter und beinhaltet ein vollständiges Verbot aller PFAS-Stoffe bereits 18 Monate nach Inkrafttreten der Verordnung, also möglicherweise bereits ab Ende 2025. In Option 2 (RO2), die aktuell als wahrscheinlicher angesehen wird ist ebenfalls ein Verbot aller PFAS-Stoffe nach 18 Monaten vorgesehen. Allerdings sind hier zusätzliche,

TechInfo 24

zeitlich begrenzte, nutzungsspezifische verlängerten Übergangsfristen von 5 oder 12 Jahren, je nach Anwendungsbereich, berücksichtigt. Solche Verlängerungen sind beispielsweise für Lebensmittelverpackungen, Brennstoffzellenmembranen oder bestimmte Kühl- und Kältemittel geplant. Nach dem Ende der öffentlichen Konsultationsphase wird es eine weitere Beratungsphase geben, im Anschluss derer dann eine finale Entscheidung getroffen wird.

Schon zum jetzigen Zeitpunkt können wir jedoch bestätigen, dass, unabhängig davon wie das PFAS-Verbot in seiner finalen Form aussehen wird, unser Kernsortiment nicht von den Regulierungen betroffen sein wird. Dies umfasst unter anderem die Produktgruppen novapress®, novaphit®, novamica®, isoplan®, novaplan®, isoGLAS® oder isoTHERM®. Produkte, die aktuell mit PTFE-Beschichtung ausgerüstet sind, können bereits jetzt optional mit PFAS-freien Antihafbeschichtungen erhalten werden. **Daher ist bereits jetzt mit unseren leistungsfähigen Produktfamilien (z.B. novapress® oder novaphit®), ein Großteil der Anwendungen, in denen aktuell PTFE eingesetzt wird, substituierbar.** Genauere Informationen zur chemischen Beständigkeit unserer Produkte finden Sie unter www.novadisc.de.

Bei anwendungstechnischen Fragen unterstützen wir Sie gerne.:

dichtungen@frenzelit.com, Phone: +49 9273 72-419

Status: April 2023

